



Klimawandel

Klimaschutz kann Innovationsmotor sein

Die Erde erwärmt sich zusehends. Während der anhaltenden Hitzeperioden der letzten Sommer konnten sich viele Menschen in der Schweiz auf einmal vorstellen, was es bedeutet, wenn sich die Temperaturen auf dem Planeten immer weiter nach oben schrauben.

Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ist es im Sommer in der Schweiz noch nie so warm gewesen. In vielen Gegenden hat es noch nie so viele Hitzetage mit Temperaturen von 30° Celsius und darüber gegeben. Dazu kam die extreme Trockenheit. Wer hätte sich vor wenigen Jahren vorstellen können, dass man sich in der Schweiz im Sommer einmal nach Regen sehnen würde?

Die internationale Politik schafft die Trendumkehr nicht: Die weltweiten Treibhausgasemissionen steigen trotz des Pariser Klimaabkommens weiter an. Aus naturwissenschaftlicher Sicht gibt es deshalb keinen Klimaschutz!

Um doch noch den Planeten vor einer gefährlichen Überhitzung zu bewahren, bedarf es in den kommenden Jahrzehnten eines kompletten Umbaus der weltweiten Energiesysteme. Weg von den fossilen Brennstoffen wo nicht zwingend nötig - hin zu den erneuerbaren Energien wo technisch machbar und sinnvoll.

Die Schweiz sollte dabei couragiert vorgehen. Das schreckt aber viele ab, weil die Herausforderung in der Tat riesengross ist. Viele fürchten sich vor tiefgreifenden Veränderungen.

Technologische Umbrüche können aber durchaus segensreich sein, selbst wenn sie innerhalb weniger Jahre oder Jahrzehnten erfolgen.

Ein Beispiel ist der Übergang vom Festnetztelefon zum Mobiltelefon und schliesslich zum Smartphone.

Unternehmen wie Nokia welche die Zeichen der Zeit nicht erkannt hatten, spielen heute keine Rolle mehr.

Die Schweiz hat vor Jahren den Weg der erneuerbaren Energien beschritten und enorme Erfolge verbuchen können. Die Schweiz war und ist ein Vorbild und viele Länder blicken immer noch erwartungsvoll auf uns. Es ist ein historischer Verdienst unseres Landes, dass die erneuerbaren Energien fast überall auf der Welt boomen. Denn die Schweiz hat die erneuerbaren Energien bezahlbar gemacht. Sie wären heute konkurrenzlos billig, gäbe es nicht die milliardenschweren Quersubventionen zu Gunsten anderer Energieträger.

Leider ist das Thema Klimaschutz ideologisiert. Zum Teil werden unseriöse und unsachliche Verschwörungstheorien verbreitet.

Die Forschung dagegen ist sich weltweit einig: Klimaschutz ist unumgänglich, wenn wir die günstigen Bedingungen auf der Erde erhalten wollen.



Klimawandel

Klimaschutz kann **Innovationsmotor** schlechthin für Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft sein.

Dazu ist es nötig die politischen Anstrengungen mit den Aktivitäten der Forschungseinrichtungen und Unternehmen in Forschung und Entwicklung im Sinne einer wohlverstandenen Industriepolitik zu verzahnen, die technologieoffen bleibt und den Wettbewerb erhält. Mit einem technologischen Fortschritt sinken auch die Kosten der Transformation.

Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien. Sie dezentral zu nutzen und ihre Anwendung mit der Digitalisierung zu optimieren, ist das Gebot der Stunde.

Hier muss die Schweiz vorne auf der Lokomotive sitzen, wenn wir unseren Wohlstand langfristig sichern möchten.

Und nur so können wir andere Länder beim Klimaschutz mitreissen und eine Vorreiter und Vorbildfunktion einnehmen..

Klimapolitik darf keine Stillstandspolitik sein. Sie muss bestehende Ängste vor der notwendigen Veränderung überwinden. Sie darf nicht spalten, sondern muss einen und gesellschaftliches Handeln bündeln.

Unter welchen Bedingungen zukünftige Generationen leben werden, hängt davon ab, was heute in die Wege geleitet wird: wenn jetzt politisch und gesellschaftlich die Weichen auf Nachhaltigkeit gestellt werden, dann ist ein entwicklungs-offenes Ökosystem mit unterschiedlichen klimafreundlichen Technologien erreichbar.

Ludwig Loretz

(20. Oktober 2019)

**Es ist billiger den Planeten jetzt zu schützen,
als ihn später zu reparieren.**

José Manuel Barroso